

# Sozialausschuss

## Protokoll Nr. SOA/08/2008

über die öffentliche Sitzung am 11.11.2008,  
Rathaus, Kantine (6. Stock)

---

Beginn : 19:30 Uhr  
Ende : 22:20 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Frau Petra Wilmer

#### **Stadtverordnete**

Frau Doris Brandt

Frau Marion Clasen

beratend

Frau Nina Holers

Frau Karen Schmick

Frau Birte Voß

i.V.f. Frau Korts

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Werner Segelken-Voigt

Frau Martina Strunk

Herr Klaus-Peter Trost

i.V.f. Herrn von Hülsen

#### **weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Frau Anne Overbeck

Kinder- u. Jugendbeirat

Frau Svenja Radam

Kinder- u. Jugendbeirat

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Jürgen Eckert

Peter-Rantzau-Haus

Frau Irene Hofmann

Peter-Rantzau-Haus

Herr Loeding

Deutscher Ki-Schutzbund

Frau Schröder

DRK Kreisverband Stormarn

Frau Helma Schumacher

Alzheimer Gesellschaft

Herr Schumann

Kathol. Kirche

Herr Vollmer

DRK Gartenholz

#### **Verwaltung**

Herr Michael Cyrkel

Frau Gabriele Fricke

Frau Petra Haebenbrock-Sommer

Herr Hanno Krause

Herr Peter Röckendorf

Herr Frank Ropers

Frau Anja Gust

Protokollführerin

**Es fehlen entschuldigt**

**Stadtverordnete**

Frau Annika Korts

**Bürgerliche Mitglieder**

Herr Gerd Smith

Herr Johan von Hülsen

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Einwohnerfragestunde
2. Festsetzung der Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 07/2008 vom 09.09.2008
5. Erhöhung der städtischen Fahrtenförderung für Jugendgruppen **2008/166**
6. Einrichtung einer Krippengruppe in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Marien **2008/121**
7. AWO Kinderhuus Am Reesenbüttel **2008/122**  
- Verlängerung der befristeten Hortgruppen in der Fritz-Reuter-Schule -
8. 4. Änderungssatzung der Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Benutzungsgebühren in Kindertageseinrichtungen **2008/119**
9. Anbau einer Krippengruppe an die Kindertagesstätte Gartenholz, Langeneßweg 4a **2008/165**
10. Erhöhung des Zuschusses für das Kinderhaus Gartenholz "Blauer Elefant" des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Stormarn (DKSB) **2008/158**
11. Erste Lesung Haushaltsplan 2009
12. Förderung der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenzeitung "Ahrensburger Dialog" **2008/127**
13. Peter-Rantzau-Haus **2008/159**  
- Abrechnung 2007  
- Zwischenbericht 2008  
- Haushaltsplan 2009 ff.
14. Erlass der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2008 **2008/138**
15. Verschiedenes
- 15.1. Sozialstaffel in Tagespflege
- 15.2. Förderung der Investitionsmaßnahmen

## **1 Einwohnerfragestunde**

Frau Schumacher, Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft, berichtet von ihrem Antrag an die Stadt Ahrensburg über 3.000 € auf Bezuschussung eines Transportfahrzeuges. Neben dem Antrag bei der Stadt Ahrensburg will die Alzheimer Gesellschaft auch in anderen Gemeinden entsprechende Anträge stellen. Benötigt wird das Fahrzeug, um die erkrankten Menschen zu Arztterminen oder ähnlichen zu fahren und so die pflegenden Angehörigen wenigstens kurzzeitig zu entlasten.

## **2 Festsetzung der Beschlussfähigkeit**

Der Sozialausschuss ist beschlussfähig.

## **3 Anträge zur Tagesordnung**

Der Antrag der FDP-Fraktion zur vorrangigen Herrichtung von zwei Krippengruppen in der Kita Pionierweg wird im Rahmen der Tagesordnung behandelt. Auf Antrag der CDU-Fraktion soll der Tagesordnungspunkt über die Erhöhung der städtischen Fahrtenförderung für Jugendgruppenfahrten ohne Abstimmung als Top 5 behandelt werden. Der ehemalige TOP 15 über die erste Sichtung des Haushaltsplans 2009 soll als TOP 11 behandelt werden. Der TOP über die Bezuschussung der Selbsthilfe-Kontaktstelle soll auf Wunsch der Verwaltung im nicht öffentlichen Teil beraten werden.

**Abstimmungsergebnis:**

**7 dafür  
1 Enthaltung**

Die geänderte Tagesordnung ist genehmigt.

## **4 Genehmigung des Protokolls Nr. 07/2008 vom 09.09.2008**

Das Protokoll ist genehmigt.

**5 Erhöhung der städtischen Fahrtenförderung für Jugendgruppen 2008/166**

Die Verwaltung berichtet über die jährliche Förderung der Jugendfahrten durch Stadt und Kreis. Seit 1996 wurde der Zuschussbetrag nicht mehr erhöht. Um weiterhin eine sinnvolle Förderung leisten zu können, wird beantragt, den Zuschussbetrag von bisher 2,00 € auf 2,50 € pro Teilnehmer zu erhöhen. Der Kreis Stormarn würde sich in gleicher Höhe beteiligen. Frau Overbeck vom Kinder- und Jugendbeirat unterstützt diesen Antrag und berichtet von eigenen Erfahrungen als Jugendgruppenleiterin.

Die Ausschussmitglieder aller Fraktionen äußerten sich positiv zu dem Thema und werden über den Tagungsordnungspunkt im Rahmen des Haushalts beschließen.

**6            Einrichtung einer Krippengruppe in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Marien            2008/121**

Die Verwaltung erläutert im Rahmen der Vorlage die gesetzliche Verpflichtung zum Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder unter 3 Jahren. In Ahrensburg müssen bis 2013 wenigsten noch 135 Betreuungsplätze geschaffen werden. 30 % hiervon sollen durch die Tagespflege gedeckt werden, der übrige Anteil in Kindertageseinrichtungen. Die Katholische Kirche hat die Möglichkeit gefunden, in eigenen Räumlichkeiten eine Krippengruppe zu schaffen. Auf Nachfrage erläutert die Verwaltung, dass der kalkulierte Betriebskostenanteil von 80.000 € auch den Früh- und Spätdienst beinhaltet. Ebenso ist die 6 Stundenbetreuung für viele Mütter ein passendes Angebot, da viele zunächst eine Teilzeitbeschäftigung aufnehmen, um wieder in den Beruf zurück zu kehren.

Auf Anfrage macht Frau Schumann von der Katholischen Kirche deutlich, dass auch die 55 % Belegungsregelung in den letzten Jahren nicht dazu führte, dass Kinder mit anderer Konfessionszugehörigkeit generell abgewiesen wurden. Vielmehr habe dieses in den letzten Jahren kein Problem verursacht.

Über die Beschlussvorschläge wird en bloc abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**7 AWO Kinderhuus Am Reesenbüttel  
- Verlängerung der befristeten Hortgruppen in der Fritz-  
Reuter-Schule -**

**2008/122**

Der Sozialausschuss bittet die Verwaltung, die künftige Standortfrage des zunehmenden Hortbedarfs rechtzeitig zu klären. Da die F-R-S mittelfristig die Räume zur Hortbetreuung nicht mehr zur Verfügung stellen kann ist wichtig, dass dann andere standortnahe Konzepte vorliegen.

Der Fachbereichsleiter, Herr Krause, erklärt, dass hier eine enge Zusammenarbeit mit dem BKSA stattfinden wird.

Über die Verlängerung der Hortgruppen wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**8**      **4. Änderungssatzung der Satzung der Stadt Ahrensburg      2008/119  
über die Erhebung von Benutzungsgebühren in Kindertageseinrichtungen**

Die Verwaltung trägt den Sachverhalt vor. Der Beschlussvorschlag beinhaltet einen mit dem Hausjustiziar abgestimmten Grundsatzbeschluss, der ständige Satzungsregelungen vor dem Hintergrund verhindern soll, dass die Stiftung für Kinder in Not ihre eigenen Förderungsrichtlinien ständig ändert.

Der Ausschuss spricht sich nicht gegen die Herausnahme des Punktes aus der Satzung aus, aber bittet die Verwaltung zu klären, wie die Städte Bargtheide und Reinbek ihre Förderung regeln.

Frau Wilmer stellt für die SPD den Antrag, die Formulierung wie folgt zu ändern: Die Stadt Ahrensburg unterstützt das Mittagessen der mit S0 (kein Elternanteil) eingestuften Kinder mit 50 %, sofern keine andere Institution dieses tut. Ansonsten gilt die bestehende Regelung. Ziel der Formulierung ist es, sicherzustellen, dass das Essen sofort mit der Einstufung der Familien in S0 subventioniert werden kann und auch Kinder aus Familien, die nach dem Abgabedatum der Stiftung in S0 eingestuft werden, von der Stadt gefördert werden können.

Die Verwaltung informiert den Ausschuss, dass diese Formulierung den Richtlinien der Stiftung widerspricht. Der Ausschuss bittet die Verwaltung, auch hier zu klären, wie andere Verwaltungen dieses handhaben.

***Anmerkung der Verwaltung:***

Die Stadt Reinbek teilt mit, dass diese den Zuschuss der Stiftung nicht über Ortsrecht geregelt habe, sondern die Eltern vom Träger an die Stiftung verwiesen werden. Die Verwaltung übernimmt zum Teil über die Sozialstaffelbescheide mit der Berechnung S0 (= kein Elternbeitrag) die Hälfte der Essengebühr.

Nach Rücksprache mit der Stadt Bargtheide hat diese keine Satzungsregelung über eine Verpflegungspauschale/Essengebühr. Das Entgelt wird von den Einrichtungsträgern auf Vertragsbasis erhoben. Der Einrichtungsträger der Kita vermittelt betroffene Eltern an die Stiftung für Kinder in Not. Die Eltern zahlen dann den halben Mittagessenbeitrag und die Stiftung und die Stadt teilen sich den Restbetrag. Die Stadt Bargtheide rechnet ihren Anteil direkt mit der Caritas ab.

Die Vorlage wird von der Verwaltung nicht erneut zur Beratung vorgelegt. Die jetzige in der Satzung geregelte Förderung ist die, die seinerzeit politisch gewollt war. Grundsätzlich bei Sozialstaffelstufe S0 = 50 %. Wenn die Stiftung leistet, dann beträgt der Zuschuss statt 25 € nur 10 €. Die Verwaltung wollte, aufgrund der Vergangenheit der Veränderungen durch die Stiftung, dieses aus der Satzung nehmen.

Die Verwaltung wird zum August 2009 die Satzung in einer Neufassung vorlegen. In diesem Zuge kann dann auch die Regelung mit der Stiftung „Familie in Not“ geregelt werden.

**9      Anbau einer Krippengruppe an die Kindertagesstätte Gartenholz, Langeneßweg 4a      2008/165**

Im Zusammenhang mit dem Beschlussvorschlag wird der Antrag der FDP - Antrag zur Krippengruppe Gartenholz - diskutiert.

Entgegen dem Beschlussvorschlag der Verwaltung beantragt die Fraktion der FDP, die für den Krippenausbau Gartenholz vorgesehenen Mittel zunächst für den Ausbau von 2 Krippengruppen am Standort Pionierweg zu verwenden.

Frau Brandt gibt hierbei zu bedenken, dass der Zeitplan zur Schaffung weiterer Krippenplätze dadurch verzögert würde, da die Planung für den Anbau einer Krippengruppe an der Kita Gartenholz schon steht, der Standort Pionierweg jedoch erneut überplant werden müsse.

Zusätzlich entsteht im Gartenholz eine S-Bahnstation für die berufstätigen Mütter und des Weiteren leben im Gartenholz aufgrund der Geschossbebauung mehr junge Familien als in Stadtteil Hagen.

Die Verwaltung macht deutlich, dass bis 2013 nun noch 125 Plätze benötigt werden. Sie schlägt vor, dem Beschlussvorschlag zu folgen und den Standort Pionierweg ebenfalls ins Auge zu fassen.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Wilmer, schlägt vor, über den Standort Gartenholz abzustimmen und der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, auch für den Standort Pionierweg die finanziellen Möglichkeiten im Haushalt zu klären, um ihn möglichst 2009 zu planen und vorzustellen. Des Weiteren sollen auch alle anderen Standorte vorgestellt werden und dem Sozialausschuss mitgeteilt werden, ob eine Ausweitung um Krippenplätze dort möglich sei.

Der Ausschuss folgt dem Vorschlag.

Frau Schmick regt an, dass die Verwaltung auch andere Betreuungsmodelle prüft (Stichwort Kinderladen HH), Frau Brandt bittet die Verwaltung, auch mit dem Verein Tagesmütter- und -väter über weitere Großpflegestellen in Ahrensburg zu sprechen.

Der Beschlussvorschlag wird zur Abstimmung gebracht:

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**10 Erhöhung des Zuschusses für das Kinderhaus Gartenholz "Blauer Elefant" des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Stormarn (DKSB) 2008/158**

Der Stadtjugendpfleger, Herr Ropers, erläutert die Vorlage und berichtet über den Antrag des Kinderschutzbundes auf Erhöhung der Zuwendung, weil in der ursprünglichen Kalkulation die zusätzlichen Kosten für die Vertretung von Reinigungs- und auch pädagogischem Personal unberücksichtigt geblieben waren.

Herr Loeding vom Kinderschutzbund bedankt sich für den bisherigen Einsatz der Stadt, verdeutlicht danach die von der Verwaltung vorgetragene Begründung zur Zuschusserhöhung. Die Einrichtung ist ganzjährig geöffnet und beschäftigt inzwischen 8 pädagogische Vollzeitkräfte. Zu Beginn waren die Kosten für Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Fortbildung nicht einbezogen worden. Insbesondere beim Wirtschaftspersonal ist eine Vertretung unabdingbar.

Auf Nachfrage von Frau Schmick erläutert Herr Loeding, dass ein großer Teil des Klientels durch Mund zu Mund Propaganda auf die Einrichtung aufmerksam wird. Aber besteht inzwischen auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Ärzten, Hebammen und anderen Stellen, die Hilfebedürftige an die Einrichtung des Blauen Elefanten weiterleiten.

Die Ausschussmitglieder erklären ihre positive Haltung zum Beschlussvorschlag. Eine Abstimmung soll jedoch erst im Rahmen der Haushaltsberatung stattfinden.

## **11 Erste Lesung Haushaltsplan 2009**

Herr Röckendorf aus dem Fachdienst für Finanzen erläutert die neuen Haushaltsabschnitte des ersten Doppik Haushaltes der Stadt Ahrensburg.

So ist dieser grundsätzlich in die zwei Bereiche Teilergebnishaushalt und Finanzhaushalt aufgeteilt. Der Teilergebnishaushalt stellt den Aufwand und Ertrag dar, während der Finanzhaushalt der Ergebnishaushalt ist.

Anhand des Produktes P-R-H zeigt Herr Röckendorf das Ausmaß der Veränderungen auf.

Weil eine Vergleichbarkeit zu den Ansätzen des kameralistischen Haushaltes aus 2008 nicht möglich ist, bittet der Sozialausschuss die Verwaltung, die Konten mit großen Schwankungen und Veränderungen aufzusplitten und zu erläutern.

Auf Initiative der Ausschussmitglieder schlägt der FBL Herr Krause vor, auf der nächsten Sozialausschusssitzung früher zu tagen und dem Haushalt 2009 einen Schwerpunkt auf der Tagesordnung zu geben.

Eventuell können die Ausschussmitglieder zu dieser Sitzung ihre Fragen vorformulieren und der Verwaltung zur Sitzungsvorbereitung aufgeben.

**12 Förderung der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenzeitung "Ahrensburger Dialog" 2008/127**

Die Verwaltung trägt den aktuellen Sachstand vor und verteilt die Stellungnahme des Vorstands des Seniorenbeirates vom 23.10.2008, welche aufgrund von Missverständnissen erst am 10.11.2008 bei der Verwaltung einging.

Darin begrüßt der Seniorenbeirat die Idee der Arbeitsgemeinschaft und ist bereit, diese ideell und gegebenenfalls im redaktionellen Bereich zu unterstützen, jedoch kommt für sie eine Trägerschaft und Herausgabe nicht in Frage.

Am 10.11.2008 wurde diese Stellungnahme im Seniorenbeirat bekannt gegeben und zur Kenntnis genommen. Eine Abstimmung ist nicht erfolgt.

Die Verwaltung teilt mit, dass das Kuratorium des Peter-Rantzau-Hauses sich auf seiner Sitzung am 10.10.2008 bereit erklärt hat, das Projekt zu unterstützen, wenn der Seniorenbeirat die Trägerschaft ablehnen würde. Das Peter-Rantzau-Haus könnte demnach die Herausgeberfunktion übernehmen, wenn die Finanzierung wie in der Vorlage beschrieben für die Ausgaben des ersten Jahres sowohl durch den Zuschuss die Sparkassenstiftung als auch der Stadt Ahrensburg gesichert ist. Dies entspräche auch den Bewilligungsbedingungen der Sparkassenstiftung. Ohne finanzielle Beteiligung durch die Stadt kann jedoch der Zuschuss durch die Sparkassenstiftung nicht gewährt werden.

Frau Holers begrüßt das Projekt mit Hinweis auf die Empfehlung des Altenplanes.

Anschließend wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**  
**3 dafür**  
**4 dagegen**  
**1 Enthaltung**

Damit ist der Beschlussvorschlag abgelehnt.

**13 Peter-Rantzau-Haus**  
**- Abrechnung 2007**  
**- Zwischenbericht 2008**  
**- Haushaltsplan 2009 ff.**

**2008/159**

Die Verwaltung erläutert in groben Zügen die Vorlage und weist im Besonderen darauf hin, dass die Verzichtserklärung der Arbeiterwohlfahrt Ahrensburg e. V. (AWO) auf eine über den Betrag von 285.000 € hinausgehende Zuschussung bis zum Jahresende 2008 befristet ist. Die AWO hat mit Schreiben vom 05.10.2008 (Anlage 2 der Vorlage) und der neuen Verzichtserklärung (Anlage 4 der Vorlage) eine höhere Zuschussobergrenze in Höhe von 308.500 € benannt.

Frau Brandt trägt vor, dass eine Übergangslösung bis zur Fertigstellung des Neubaus gefunden werden muss und weist darauf hin, dass die Miete durch die AWO mobile Dienste gGmbH in Höhe von 10.080 €, die im Haushaltsplan 2009/2010 und somit bei der Zuschusshöhe von 308.500 € nicht berücksichtigt ist, auch erstattet werden muss. Die beantragte Erhöhung resultiert nicht ausschließlich aus der tariflichen Erhöhung der Personalkosten und kann somit nicht im vollen Maß akzeptiert werden. Für die CDU-Fraktion ist maximal ein Zuschussbetrag in Höhe von 300.000 € denkbar.

Die Verwaltung erläutert, dass die Miete durch die AWO mobile Dienste gGmbH gesondert erstattet wird und damit den genannten Zuschussbetrag um 10.080 € reduziert.

Der Vorsitzende der AWO, Herr Eckert, trägt vor, dass die tariflich begründete Personalkostensteigerung insgesamt rd. 60 % des Erhöhungsbetrages ausmacht. Die restlichen 9.500 € resultieren sowohl aus gestiegenen Nebenkosten (wie Strom, Wasser etc.), die durch den Träger nicht zu beeinflussen sind, als auch einer erhöhten Prämie für die Versicherung, die aufgrund der diversen Einbrüche nicht anders abgeschlossen werden konnte.

Es wird darauf hingewiesen, dass in Punkt 3 des Beschlussvorschlages es heißen müsste: „ Der Verzicht.....wird zur Kenntnis genommen“ statt “ Dem Verzicht ... wird zugestimmt.“

Nach kurzer Diskussion wird über den Änderungsantrag der Zuschussbetrag in Punkt 3. + 4. auf 300.000 € herabzusetzen abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis:**

**4 dafür**  
**3 dagegen**  
**1 Enthaltung**

***Anmerkung der Verwaltung:***

Es gilt die „Vereinbarung über den Betrieb von Einrichtungen der offenen Altenhilfe, einer Anlauf- und Vermittlungsstelle (Beratungs- und Hilfsangebot „Älter werden“) sowie einer Sozialstation mit ambulanten sozialen Diensten in der Stadt Ahrensburg“ vom 16.12.1996, in der in § 5 + § 6 der Personalbedarf und die Finanzierung der Einrichtung geregelt ist. Die Vereinbarung ist von allen Kuratoriumsmitgliedern zu unterzeichnen. Eine Veränderung bedarf grundsätzlich der Zustimmung der Vertragspartner.

Danach hat die AWO als geschäftsführender Träger den Anspruch auf eine 100%ige Erstattung der Personalkosten und einer Bezuschussung der Betriebskosten von 90 % unter Berücksichtigung aller Zuschüsse und Einnahmen.

Eine „Deckelung“ des Zuschusses ist im Rahmen dieser Vereinbarung nur mit einer Verzichtserklärung auf eine über einen bestimmten Betrag hinausgehende Bezuschussung durch den geschäftsführenden Träger möglich; auf dieser Grundlage beruht der Beschluss vom 08.02.2005.

Laut aktueller Beschlusslage vom 11.11.2008 reduziert die Stadt den beantragten Zuschussbetrag auf 300.000 €. Es wird von der Verwaltung nochmals geprüft, ob die beantragte Erhöhung für die Übergangszeit 2009 – 2010 im vollen Maß (308.500 €) anerkannt werden muss, da diese Kosten vom Träger nicht zu beeinflussen sind.

### **Sachstand Neubau Peter-Rantzau-Haus**

Im Anschluss berichtet die Verwaltung vom Verfahren Neubau Peter-Rantzau-Haus.

Am 10.11.2008 hat ein Bietergespräch mit dem einzigen Bieter für die Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Ahrensburg e. V. statt. In diesem Gespräch bestand die Gelegenheit, Fragen zum Angebot zu stellen. Einige offen gebliebene Anfragen werden jetzt vom Bieter schriftlich nachgefordert und müssen innerhalb einer Woche beantwortet werden. Anschließend kann der Zuschlag erteilt werden. Die Zuschlagsfrist läuft bis zum 05.12.2008.

Danach kann der neue Träger sofort am PPP-Verfahren beteiligt werden.

Nach Durchsicht der 3. Veränderungsliste zum Nachtrag trägt die Verwaltung noch einmal die neusten Änderungen vor.

*Tagespflege HHSt. 4645.7016*

Aufgrund der ursprünglich und geänderten Richtlinie zur Förderung der Tagespflege hatte die Verwaltung um Erhöhung des Haushaltsansatzes von bisher 40.200 € auf 90.000 € gebeten.

Im November 2008 kann als Zwischenbericht bekannt gegeben werden, dass durch die Neuregelung der Richtlinie zur Förderung der Tagespflege von insgesamt 30 Anträgen 8 Anträge wegen zu hoher Elterneinkünfte abgelehnt wurden 22 Anträge konnten lediglich für die Geschwisterregelung bewilligt werden. Die monatlichen Zuschussleistungen belaufen sich auf monatlich 3.466,90 €

Die Verwaltung hat berechnet, dass somit insgesamt maximal 60.000 € bis zum Ende des Jahres benötigt werden und 30.000 € aus der Nachforderung gestrichen werden können.

*Kostenausgleich Krippe HHSt. 4645.7017*

Die Verwaltung zeigt an, dass der Haushaltsansatz von 30.000 € doch benötigt wird.

Im Rahmen der Nachtragsberatung wird über den Antrag der Alzheimer Gesellschaft beraten. Frau Schumacher erläutert die Situation und Notwendigkeit für die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges zum Transport der Alzheimer Patienten.

Nach kurzer Diskussion wird über den Antrag auf Bezuschussung des Fahrzeuges mit 3.000 € durch die Stadt Ahrensburg abgestimmt:

Die Mittel sollen im Nachtragshaushaltsplan bereitgestellt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

Die Verwaltung trägt vor, dass nach der Brandschau für die Kita Am Hagen durch die Brandschutzbehörde eine Brandmeldeanlage gefordert wird. Die Kosten betragen 15.000 €. Deckungsvorschläge sind Minderausgaben von jeweils 5.000 € bei den drei Haushaltsstellen: 4645.9350, 4645.9420 und 4645.9870.

Über den Nachtrag und die aktuellen Änderungen wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## **15 Verschiedenes**

### **15.1 Sozialstaffel in Tagespflege**

Die Verwaltung berichtet, dass der Jugendhilfeausschuss über die Einführung einer Geschwisterermäßigung in der Tagespflege beraten und beschlossen hat.

Anders als ursprünglich vorgeschlagen, soll auf Empfehlung des Jugendhilfeausschusses jedoch das älteste Kind das erste Kind sein. Der Kreistag wird hierüber noch endgültig entscheiden.

### **15.2 Förderung der Investitionsmaßnahmen**

Die Förderungen und Verteilung der Investitionsgelder für den Krippenausbau ist nun mehr auch durch die Unterzeichnung aller Landräte anerkannt und beschlossen.

gez. Petra Wilmer  
Vorsitz

gez. Anja Gust  
Protokoll